

Bericht Nr. 5 / USA

Cody, die Stadt, die von Buffalo Bill gegründet wurde. Er hieß eigentlich William Frederick Cody. In Cody machten wir für zwei Tage Rast und wie jedesmal, wenn wir hier sind, auf dem Walmart Parkplatz. Dieser Parkplatz ist bei durchreisenden Campern sehr beliebt, da er sehr viel Platz auch für größere " Kisten " bietet. Abends meint man wirklich manchmal, man stünde auf nem Campground. Wir kauften noch ein wenig ein und ließen den Abend mit nem kleinen Absacker über uns " ergehen ". Um 9:00 abends ist für uns meistens auch Schluß. Am anderen Morgen dann auch wieder um 9:00 Uhr. Ihr seht also, wir gehen unsere Reisen sehr relaxt an.

Am nächsten Tag fuhren wir mit unserer Dicken in's Stadtzentrum und bummelten durch die Geschäfte. Gekauft wurde nix. Obwohl wir hätten kaufen können....oh mein Gott..... Nur dann wären wir so arm wie ne Kirchenmaus zuhause angekommen. Am Abend besuchten wir die obligatorische Schießerei am Irmahotel. Gegründet von Buffalo Bill und benannt nach dem Namen seiner Tochter Irma . Eigentlich kann man sich diese Show sparen, viel Lärm um nichts. Sind alles Laienschauspieler. Tommy hätte da als Waytt Earp gut mitspielen können, so ähnlich sieht er ihm mit seinem Bart aus. Das Museum und das abendliche Rodeo hatten wir schon gesehen, somit gingen wir wieder früh in das Bettchen.

Unsere geplante Tour Richtung Sturgis ging dieses mal in südlicher Richtung weiter. Vor zwei Jahren ging es Richtung Norden. Wie man fährt, ist im Grunde genommen Wurst. Sehr interessant wurde es, als wir die Big Horn Mountains überquerten. Diese Bergkette ist die letzte größere Erhebung, die man auf dem Weg Richtung Osten überqueren muß. Danach kommt die Stadt Buffalo und danach erst mal nix.....dh. doch.....es kommen jede Menge grüne , weitflächige Wiesenhügel, typisch für Süddakota. In Gillette (eines der größten Kohlebergwerke Amerika's) machten wir nochmal Nachtpause am Walmart und fuhren dann weiter zum Devils Tower. Diesen Ort hatte ich schon mal in einem Bericht beschrieben, deßhalb empfehle ich zu googeln. Nur soviel.....es ist ein heiliger Ort der Indianer.

Innerhalb des National Parks gibt es einen wunderschönen Campground, mit hohen und schattenwerfenden Bäumen. Allerdings ohne Strom und Wasser ect. Hier blieben wir 2 Tage und genossen das besondere Flair dieses Ortes. Da der Tag sehr schwül war, mußte abends schon fast zwangsläufig ein Gewitter entstehen. Da es in Amerika immens große Landflächen gibt, in denen sich entsprechend viel warme Luft bilden kann, die dann nach oben steigt, bilden sich auch enorme Gewitterzellen. Und solch eine kündigte sich schon einige Stunden vorher an. Tommy beobachtete schon seit einiger Zeit mit seinem Fernglas vier Freeclimber.....Kletterer ohne Seil usw, die sich schon seit Stunden in der senkrechten Wand befanden. Wer noch nicht gegoogelt hat.....es ist ein ca. 300 Meter hoher Steinmonolith, er besteht aus alkalischem Magmagesstein. Einer von den vieren hatte bereits den Gipfel erreicht und wartete auf seine Kollegen..... Tja und da kam was kommen mußte. Das Gewitter hatte unsere Gegend erreicht und zog mit ungeheurer Wucht über uns hinweg. In der Zwischenzeit war es dunkel geworden und das Unwetter fühlte sich zunehmend wohl bei uns, will sagen, es hatte sich richtig eingenistet. Es blitzte permanent am Himmel.....es regnete..ach was sag ich da.....es schüttete wie aus Tonnen.....und ?.....Tommy konnte die Kletterer immer noch in der Wand sehen. Die Blitze erhellten den gesamten Felsbrocken taghell und die Stirnlampen der Climber (gespr. Claimber) bewegten sich nur sehr langsam nach unten. Ab und zu hörte man verzweifelte Schreie....sie riefen sich irgendwas zu..... Wie und wie schnell sie nach unten kamen oder ob sie in der Wand übernachtet haben, wissen wir nicht. In der Zwischenzeit war es schon spät geworden und wir waren zu Bett gegangen. Es gibt schon " bekloppte " Leute. Jedenfalls hörten wir keine schlechten Nachrichten am anderen Tag, demnach muß alles gut gegangen sein.

Unser diesjähriges Ziel, nämlich Sturgis war nicht mehr weit. Da in diesem Jahr ca. 1,5 Millionen Biker....nochmal zum nachsprechen.....einkommafünf Millionen....erwartet werden, sind im Umkreis von 150 Meilen keine Hotelzimmer bzw. Campingplätze mehr frei. Wir hatten Gott sei Dank uns schon einige Wochen vorher einen Campground in Belle Fourche, ca. 25 Meilen nordöstlich von Sturgis, reservieren lassen. Diesen Platz kannten wir schon von vorherigen Besuchen. 400 Dollar pro Monat mit Full Hookup. Also mit Strom, Wasser und Abwasser..sogar mit nem freien Wifi Hotspot. Wir

erreichten ihn zwei Wochen vor Beginn des 75 jährigen Motorradtreffens. Es war das größte Bikertreffen auf der Welt aller Zeiten und wir waren dabei. Jeeehhaa !!

Die erste Woche haben wir hinter uns und was wir in dieser Woche schon alles erlebt haben, kommt im nächsten Bericht.

Erst mal vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und wir hören voneinander.

Eure beiden Amerikafahrer Eva und Tommy